



Sitzung der Enquete-Kommission am 3. Juni 2019

**„Berufliche Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich (2. Sitzung):
Vergleich zu digitalisierten Regionen, Lernen von den Besten“**

Beschlossene Themenstellung der Sitzung:

Berufliche Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich (2. Sitzung): Vergleich zu digitalisierten Regionen, Lernen von den Besten

- Beschäftigungsstrukturen in digitalisierten Regionen (Israel/Silikon Wadi, San Francisco/Silicon Valley, Singapur, Estland) und entsprechende Qualifizierungspfade
- Vergleich mit Ländern, die als besonders erfolgreich im Bereich der Digitalisierung gelten (z. B. Südkorea, Japan). Was machen diese Länder anders bzw. besser und warum? Welche Motivations- und Anreizsysteme haben diese Länder etabliert? Wie werden Chancen der Digitalisierung kommuniziert?

Eingereichte Präzisierungen der Fraktionen zur Themenstellung der Sitzung

Fraktion der CDU/CSU:

- Auf welche Art und Weise erfolgt die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften in digitalisierten Regionen? Welche Rolle spielen dabei Unternehmen, darunter auch KMUs und Start-Ups?
- Inwiefern trägt das dortige System der beruflichen Aus- und Weiterbildung zum Erfolg/zur Innovationsfähigkeit der jeweiligen Länder bei?
- Ob und inwiefern lassen sich ausländische Erfolgsmodelle von digitalisierten Regionen oder zumindest einzelne Elemente davon auf Deutschland übertragen?
- Sind Länder, bei denen duale Elemente in der Berufsausbildung stärker ausgeprägt sind, erfolgreicher bei der Integration von Jugendlichen in Bildungssystem und Arbeitsmarkt? An welchen Indikatoren lässt sich dies festmachen?

Fraktion der SPD:

Die SPD interessiert sich dafür, wie die berufliche Bildung in digitalisierten Regionen inhaltlich gestaltet und organisiert wird:

- Wer trägt und forciert die wirtschaftliche Entwicklung in digitalisierten Regionen? Sind dies die Absolventen der akademischen oder der beruflichen Bildung? Welche Lerninhalte prägen die dortige berufliche Bildung? Gibt es spezielle Lernmethoden, die auf die digitale Wirtschaft zugeschnitten sind?

- Welche Rolle spielt die Wirtschaft in den Bildungssystemen digitalisierter Regionen? Bezieht die Zusammenarbeit mit bzw. die Förderung durch Unternehmen vorrangig die akademische Bildung oder gibt es auch eine Verzahnung mit der beruflichen Bildung?
- Wie gewinnen und fördern Unternehmen in digitalen Branchen qualifizierte Fachkräfte? Welche Faktoren bestimmen die berufliche Orientierung der Jugendlichen und die Jobentscheidung der Erwerbstätigen? Wie wird die berufliche Weiterbildung in digitalisierten Regionen organisiert und finanziert?

Vom Vertreter des Cedefop und Herrn Prof. Dr. Pilz möchte die SPD außerdem Näheres über erfolgreiche Systeme der beruflichen Bildung in anderen Staaten erfahren:

- In welchen Staaten gelingt der beruflichen Bildung die Arbeitsmarktintegration besonders gut? Welche Faktoren sind dafür entscheidend? Gibt es einzelne Ansätze, die sich auf Deutschland übertragen lassen?
- Wie wird die berufliche Bildung in dünn besiedelten bzw. schwer zugänglichen Regionen [Europas] organisiert? Gibt es vorbildliche Modelle der Einbindung des ländlichen Raumes und welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung?

Fraktion der AfD:

- Selbsteinschätzung: Warum sind diese Länder so erfolgreich?
- Gab es eine radikale Transformation der Gesellschaft bzw. der Schul- und Unternehmensstrukturen, wenn ja, wann? Oder gab es eine eher schleichende Transformation? In welchem Zeitraum? Wie wurden regierungsseitig die Weichen dazu gestellt? (Auch im Hinblick auf Bildungsreformen; Lehrerbildung, -Fortbildung, -Weiterbildung; wie gestaltet sich diese?)
- Wurde der Wandel regierungsseitig begleitet? Wenn ja, wie? Wurden Strukturen geschaffen, wenn ja, welche?
- Wie werden die Chancen der Digitalisierung in diesen Ländern kommuniziert?
- Wie sehen in diesen Ländern die Strukturen und Organisation der beruflichen Bildung und Weiterbildung konkret aus? Wer sind die maßgeblichen Akteure?
- Wie partizipieren besonders Klein- / Kleinstfirmen / KMU an den Systemen der Weiterbildung?
- (Bezüglich „Kompetenzen 4.0“): Wie validieren andere Länder informell erworbene Kompetenzen? Lassen sich diese Ansätze auf Deutschland übertragen?
- Welche Kernkompetenzen werden bei den „Besten“ vermittelt?

Fraktion der FDP:

- Was kann Deutschland von der beruflichen Bildung und Weiterbildung in den vorgestellten Ländern lernen (Strukturen, Übergänge in Ausbildung bzw. Beruf, Berufsorientierung, Lernortkooperationen zwischen Betrieben und Berufsschulen etc.)? Welche künftigen Veränderungen erwarten die Experten in den vorgestellten Ländern? Was können die anderen Länder von Deutschland lernen?
- Werden bzw. wie werden informell erworbene Kompetenzen in diesen Ländern zertifiziert?

- Wie stellt sich die berufliche Aus- und Weiterbildung den Herausforderungen durch die Digitalisierung? Wie gehen u.a. kleine und mittelständische Betriebe mit diesen Herausforderungen um? Was kann Deutschland daraus lernen?
- Welche Maßnahmen der digitalen beruflichen Bildung setzen Unternehmen derzeit schon um und an welchen Stellen besteht Unterstützungs- oder Änderungsbedarf? Welche Bedeutung kommt dabei einzelnen Einflüssen zu (Impulse der Auszubildenden, Weiterbildung der eigenen AusbilderInnen, Anpassung der Ausbildungsinhalte an die Digitalisierung etc.)?
- Werden andere/neue Eingangsvoraussetzungen von den Auszubildenden verlangt? Vor welchen neuen Herausforderungen stehen AusbilderInnen, um den digitalen Wandel im Ausbildungsalltag umsetzen zu können? Arbeiten sie mit neuer Didaktik und Methodik?
- Werden die Chancen der Digitalisierung in der beruflichen Bildung und Weiterbildung explizit kommuniziert? Und wenn ja wie? Oder bedingt das Mindset in diesen Ländern einen grundsätzlich anderen Umgang mit den Chancen der Digitalisierung?

Fraktion DIE LINKE.:

- Zu europäischen digitalen Vorreitern Skandinavien, Irland, Estland, Island etc.:
 - Wie sehen die Berufsbildungssysteme in diesen Ländern aus und welche Vorteile bieten diese angesichts der digitalen Anforderungen?
 - Welche Berufe bzw. Tätigkeitsfelder sind dabei konkret im Blick?
- Welche Bildungsformate werden konkret umgesetzt und wie wären sie übertragbar auf das deutsche Berufskonzept/Berufsbildungssystem angesichts anderer Kulturen von Arbeiten, Lernen etc.? Was können wir von anderen Arbeits- und Lernkulturen lernen?

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

- Welche Expertise braucht die Digitalbranche in den befragten Ländern bzw. Regionen?
- Welche Expertise brauchen andere Branchen in den befragten Ländern bzw. Regionen, um Digitalisierung erfolgreich zu bewältigen bzw. zu begegnen?
- Welche Fachkräfte sind gesucht und werden nicht gefunden? Und wie begegnet man einem evtl. Fachkräftemangel?
- Welche Rolle spielt die berufliche Bildung in den digitalisierten Regionen - und falls bislang keine, soll sich dies ändern und wenn ja, wie?
- Kann ein Vergleich mit den digitalisierten Regionen Deutschlands Wirtschaft helfen und wenn ja, wie?
- Wo bestehen in den digitalisierten Regionen Beschäftigungsprobleme und Arbeitslosigkeit und kann Digitalisierung darauf reagieren bzw. die Antwort sein?
- Wie hoch ist in den digitalisierten Regionen der Anteil von Fachkräften, deren Arbeit durch die Digitalisierung substituierbar wird und wie wird mit diesem Arbeitsplatzabbau umgegangen?
- Gibt es in den digitalisierten Regionen Konzepte zum Umgang mit Geringqualifizierten, ggf. Qualifizierungskonzepte, um den erhöhten Fachkräftebedarf im Digitalbereich zu bedienen?